

Das Oberkeitliche schreiben so ich heütigen morgens³ uffgeben wirdt zweyffels-
ohne bereits dem H. participiert worden sein, darüber möchte ich den usgefall-
nen Rhatschlag gern vernemen."

"Beantwortet undt die Zusag der pergamentinen brieffen in alle übrige Empter
missrathen, in ansehung der Rechtspruch der Statt Einen undt Landtschaft Ei-
nen zugebe, undt das der sachen alsdan auch nit geholffen, Exempel by Entli-
buechern, so sy Jren byhanden, Undt doch nit sich bequemen. Ueber das der
Landtvogt Pfiiffer nacher Wilisauw geschikht worden, vihl zu grosse sorg sye".

- 1) Rechtsspruch der VI kath. Orte [VII ausg. LU] zwischen Luzern und deren
Aemter vom 18. März sowie die Ergänzungen dazu vom 1. April. Genannte Er-
gänzungen wurden von Beat II. Zurlauben unterzeichnet und besiegelt, vgl.
EA VI 1, 145-147.
- 2) s. Liebenau/Bauernkrieg II 187-188
- 3) Dieses Schreiben ist nicht vorhanden, jedoch ein weiteres von Hartmann vom
gleichen Tage, abgesandt am Nachmittag um 3 Uhr, vgl. AH 69/67.

Original, Siegel zerstört. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 67, 169-170

85

1631 Februar 11., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN [GARDE]HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, [STADT- UND AMTS]RAT VON ZUG,
"UND JN SINEM ABWAESEN SINER ... HUSSFRAUWEN [EUPHEMIA
HONEGGER] ZEHANDEN", BREMGARTEN¹

"Hoherende Jn gebür geliebte frauw Bass. Nebet ahrmeldung mines fründtlichen
gruos und williger diensten wüssendt das Jch Herrn [alt] Landtammann [von
Schwyz, Heinrich] R e d i n g das mir ubersante Schriben zugeschickht, der
befilcht mir eüch nachmalen zum höchsten zu danckhen und vill glückh sägen
und Heil zu wünschen, wie glicher gestalt Jch eüch und Eüwerm Herrn [Beat II.
Zurlauben] hertzlich wünschen thuon. Gott verliche sein gnad das ehr der
[Garde-]Hauptmanschaft [in Frankreich] wol erfreüwt und genoss werde. Also
überschickht gedachter Herr Landtammann mir Jnligents paget und pitet das Jer
solches Jn eüwer paget Jnschliessen und Ehist verschickhen wellendt. Und die-
weill weder Herr Hauptman [Beat II. Zurlauben] noch b[ruder Gardelt.] H e i n-
r i c h I. [Zurlauben] mir ... Schribendt weys Jch dismalen auch nüdt anders
zu Schriben dan allen vill glückh und Heil zu wünschen. Hoff mit Ehistem auch
briefff zu empfachen".

1) Auf dem Adress-Schild steht noch "Cito Cito".

Original, mit Siegeln - AH 67, 171

36

1629 November 24., Zug "abents umb 8 Uhren"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LAND-
SCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BEAT II. ZURLAUBEN,
[ZUGER STADT- UND AMTS]RAT, BREMGARTEN

"Die ahngewente müege Gegen Herrn Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob] Fryen [=F r e y] hab Jch von dier und Imme verstanden bedancke mich dessen zum höchsten. Eher aber verblibt uff seiner meynung fest. Hoffe Jnn doch noch zu bewegen besonders wan Jch Imme höchlich versprächen dörfte das Imme sines begärens mit dem bewüsten brieff müeste wilfharet und darzu noch von mir ein Kronen Hundert verereth würden whäre Sunsten mir und dem Vater hochlich gedienet wan du uns solchen befälch des brieffs abthusches halben wurddest geben. In suma der Jffer vergunst und eigen Nutz Jst allenthalben, last sich [Stadt- und Amtsrat Paul] B e n g g und [Stadt- und Amtsrat] Chuonradt [B r a n d e n b e r g?] wider min verhoffen Jm widerspill Starckh vermercken. Heüt Jst uff montag über achtag ein vertrags tag ahngestellt darzu wier diner und Schw[ager] Hauptman [Stadt- und Amtsrat] Jacoben [W i c k a r t] hoch vonnöthen, will unsere verfolger oberhandt und unsere fründt nit bi uns Sindt. Will aber nach allen geschwindikeiten harzwüschet drachten wie das gschafft gütlich möge abgmacht und nit Rechtlich müesse erörteret werden. Vor achtagen hat [Statthalter] Fry Stat und Ampt[-Rat] begert heüt handt wiers auch wellen so will ehr das grossricht.

Interim Jst Jeder In dem unseren meyster, und ob wier uns nit verglichen so wirst wans ob gott will nit uff den ahngesetzten tag Steken lassen Sunders byspringen und alhie erschinen.

Des [Johann] Martins [=M a r t i n] S[elig] Sach bericht mich B[ruder] Seckelmeyster [der Stadt Zug, Johann Jakob L e t t e r] din Veter Seye Richtig, H. Bachmans¹ S[elig] Sach hab Jch der Thorathea [B a c h m a n n?] seiner Fr. Schwester anzeigt die Sunsten who fheer ein briefflin verhanden gsin das gelt darthuon wellen, die gibt antwort Konne der Sach anders nüdt thuon welle Jren theill gern folgen lassen, weme es gehöre und mehr auch nit thun darmit wirdt man nit Zalt.